

PFARRBLATT LINZ-ST. ANTONIUS

# ANTONIUS-RUF

Herbst/Winter 2023/2024

Nr. 245

Wie

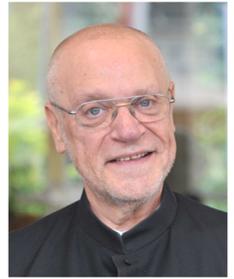
nebulo

ist mein Glaube?

*Bild: Andrea Andraschko/Leonding*

## Liebe Pfarrgemeinde!

Ich möchte Sie diesmal **sehr eindringlich** vor den Weihnachtsdieben **warnen!** Jedes Jahr bestehen Sie zu Weihnachten hunderttausende Menschen. Das Gefährliche ist, dass sie verdeckt arbeiten. Niemand bemerkt es, wenn er bestohlen wird. Die Weihnachtsdiebe sind Spezialisten. Andere klauen Diamanten, Bargeld oder Schmuck. Damit haben die Weihnachtsdiebe aber nichts am Hut. Sie stehlen den Leuten Weihnachten. Nein, nicht die Weihnachtsgeschenke, nicht den Christbaum oder die Weihnachtsdekoration – sie stehlen ihnen das Weihnachtsfest selbst.



Aber lassen wir dazu am besten Herrn Karl Slezak zu Wort kommen, der mir folgenden Bericht zukommen ließ:

*„Es hat alles ganz normal begonnen. Wie an jedem Weihnachtsfest war der Christbaum liebevoll aufgebaut worden, darunter eine Krippe mit Maria, Josef und dem Christkind. Die Geschenke waren aufwändig verpackt und warteten darauf, geöffnet zu werden. In der Familie herrschte immer die gleiche gespannte Vorfreude, vermischt mit einer feierlichen Stimmung.*

*Auch wenn alle schon darauf warteten, die Geschenke auszupacken und den anderen beim Auspacken zuzusehen, sind wir zuerst zum Weihnachtsgottesdienst in die Kirche gegangen. Wir wollten ja den Grund nicht vergessen, warum wir Weihnachten feiern.*

*Und dann, zuhause, gab es zunächst ein feierliches Essen.*

*Dann kam der Augenblick der Bescherung: Wir nahmen die Liederbücher und sangen ein paar Lieder, manchmal hat auch jemand von uns auf der Blockflöte ein Lied vorgespielt. Zuweilen hat es zwar ein bisserl schräg geklungen, aber das hat an diesem Tag keinen von uns gestört.*

*Der Opa hat dann noch ein Gebet gesprochen, während wir auf das Kind in der Krippe geschaut haben. Dort lag das Jesuskind: Gott war mitten unter uns. Ein schöner Gedanke.*

*Anschließend wurden dann die Geschenke ausgepackt. Eines nach dem anderen, damit sich alle anderen mitfreuen konnten - und man auch gleichzeitig sehen konnte, ob man das richtige Geschenk ausgesucht hatte.*

*Doch im Laufe des Jahres ist dann etwas passiert, das unser Weihnachtsfest grundlegend verändert hat:*

*Die Weihnachtsdiebe kamen auch in unsere Familie. Zuerst wurden uns die Lieder gestohlen. Aber sind wir ehrlich: Man kommt sich doch komisch vor, wenn man das ganze Jahr über nicht singt und dann plötzlich zu Weihnachten die Liederbücher auspacken muss. Also sind uns die Liederbücher dann nicht abgegangen.*

*Auch im zweiten Jahr wurden wir beklaut: Jetzt wurden uns die Gebete genommen. Aber auch das hat uns nicht sehr viel ausgemacht: Wir haben es ja eigentlich immer schon seltsam gefunden, in der Familie zu beten. Das tut doch heute keiner mehr. Zuerst haben wir dann noch jeder für sich gebetet, am Abend zum Beispiel. Aber das hat dann auch schnell aufgehört. Und dann war es einfach unehrlich, zu Weihnachten noch zu beten.*

*Im dritten Jahr haben uns die Weihnachtsdiebe die Bibel weggenommen. Und was soll ich Ihnen sagen: keinem von uns ist sie abgegangen. Hand auf's Herz: Man liest doch das ganze Jahr über nicht in der Bibel. Warum sollte man das dann ausgerechnet zu Weihnachten tun?*

*Die Zeit verging und ein Jahr später fehlte wieder etwas: Die Weihnachtsdiebe leisteten diesmal ganze Arbeit: Die Krippe war verschwunden.*

*Gefehlt hat sie uns nicht wirklich – es war ja eh mühsam, sie Jahr für Jahr immer wieder aufzubauen. Wer glaubt denn das heute noch? Am Schluss ist dann das geblieben, worauf es wirklich ankommt. Der Christbaum und die Geschenke.*

*Aber dann passierte etwas Unerwartetes: eines Tages hatten wir am Heiligen Abend Besuch: Der kleine Thomas aus der Nachbarschaft war bei uns zu Gast, weil seine Mutter dringend ins Krankenhaus musste.*

*Als wir nach dem Essen in den Raum kamen, fragte er ganz traurig: ‚Aber wo ist denn hier die Krippe? Das geht doch nicht, Weihnachten ohne Jesus!‘ Ja, da waren wir sprachlos. Aber er hatte recht: Was wäre denn ein Weihnachtsfest ohne den Sohn Gottes? Das zerbrach die Macht der Weihnachtsdiebe und sie mussten die Krippe wieder zurückbringen. Wir haben dann nach langer Zeit die Krippe erstmals wieder aufgebaut. Das dauerte schon seine Zeit, aber es hat uns richtig Freude gemacht, den alten Josef, Maria und das Jesuskind wiederzusehen.*

*Aber der kleine Thomas gab noch keine Ruhe. Er wollte unbedingt, dass wir das Weihnachtsevangelium aus der Bibel vorlesen. Ganz verzweifelt war er, als er vergeblich die Bibel suchte. Da waren die Weihnachtsdiebe wiederum machtlos und sie mussten auch die Bibel zurückbringen.*

*Nun wollte Thomas für das Jesuskind ein Lied singen. ‚Wo sind denn eure Liederbücher?‘, fragte er. Da mussten die Weihnachtsdiebe auch die Liederbücher wieder zurückbringen.*

*So haben wir dann also alle gemeinsam ein Weihnachtslied gesungen. Und - was soll ich Ihnen sagen? Das war gar nicht so schlecht, wir haben schließlich noch drei Lieder drangehängt.*

*Als wir damit fertig waren und uns nun endlich mit den Geschenken beschäftigen wollten, meinte Thomas mit leuchtenden Augen: ‚Jetzt wollen wir noch Danke sagen. Wir wollen Gott danken, dass er uns Jesus geschenkt hat.‘ Und er wurde ganz still und schaute auf das Jesuskind in der Krippe. Das mussten die Weihnachtsdiebe wohl oder übel auch die Gebetbücher wieder zurückbringen. Und ob Sie es glauben oder nicht - unsere ganze Familie hat geschlossen mitgebetet. Nun war alles wieder wie früher. Beinahe wäre uns das Weihnachtsfest gestohlen worden. Aber der kleine Thomas hat es bemerkt. Er hat die Macht der Weihnachtsdiebe zerbrochen und Weihnachten für uns gerettet.“*

Liebe Pfarrgemeinde, ich wünsche uns allen einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachten. Und lassen wir uns die tiefe Bedeutung des Weihnachtsfestes niemals nehmen.

Ihr Pfarrer  
Franz Zeiger



## Das ganze Leben des Christen ist heilige Sehnsucht

ACHTUNG!

FÜR HEUER IST DIE ADVENTZEIT GESTRICHEN! Das haben hohe Würdenträger und einflussreiche Leute so beschlossen, weil die Menschen die Warterei nicht mehr freut und sie gleich das Weihnachtsfest feiern wollen.

Aber, Spaß beiseite!

Es ist jedenfalls *kein Zufall*, dass das Kirchenjahr mit dem Advent beginnt! Die Adventzeit ist *Lebensprogramm des Christentums* und sie lehrt uns das *Warten*. Aber ist Warten nicht vergeudete Zeit, die im besten Fall überwunden gehört, die man ansonsten aber hinnehmen muss? Wenn ich vor meinem Computer warte, weil er zu langsam ist, lösen ultraschnelle Chips und 5G-Verbindungen das Problem. Früher hat man ganz selbstverständlich gewartet, z. B. - bis der Herbst kommt, um dann Kürbisse zu ernten, oder bis zum Frühling, um Spargel zu haben usw... Heutzutage können wir das ganze Jahr über fast alles importieren oder züchten.

Ich selbst tue mich schwer mit dem Warten, glaube aber, nicht der einzige zu sein, dem es so geht. Das Warten scheint nicht sehr produktiv zu sein und kann außerdem äußerst mühsam werden. Die „Warten-Allergie“ ist gekoppelt mit den Errungenschaften der Technik, die das Leben von (nicht nur jungen) Menschen in westlichen Ländern immer mehr prägen. Wir verlieren das Warten. Das trifft auch auf viele Aspekte der zwischenmenschlichen Beziehungen zu. Und das ist nicht unbedingt ein Vorteil.

Hinzu kommen die „Töchter“ des Wartens, die ich genauso wenig mag und verstehe: *Hoffen, Ausharren, Sehnsucht, Geduld...* Sind das nicht Nebeneffekte und Konzepte, die aus einer antiken Mentalität hervorgegangen sind, um mit den damals herrschenden Lebensumständen zurechtzukommen? Ist es nicht wünschenswert, all das so bald wie möglich zu überwinden?

Ein Text des Hl. Augustinus half mir, den Sinn des Wartens zu verstehen. Den möchte ich hier einfügen. Jeder urteile selbst, ob er ihn anspricht:

*Wonach du dich aber sehnst, das siehst du noch nicht. Aber durch die Sehnsucht gewinnst du die Fähigkeit, dich beim Kommen dessen, was du sehen willst, erfüllen zu lassen.*

*Wie du, wenn du einen Raum füllen willst und die Größe der Gabe kennst, die du erhältst, den Rauminhalt des Sackes oder Schlauches oder was es sonst ist erweiterst — du weißt ja, wieviel du hineinstecken willst, und siehst die Enge des Raumes — und durch die Ausweitung mehr Platz schaffst, **so dehnt Gott durch den Aufschub die Sehnsucht und dehnt durch die Sehnsucht das Herz aus, um es durch die Ausdehnung aufnahmefähig zu machen.*** (Aus den Predigten des Hl. Augustinus über den 1. Johannesbrief)

Ich glaube, dass das Warten mit all seinen „Nebeneffekten“ schon *menschlich* gesehen ein wesentliches Element für unsere Psyche und unser Zusammenleben ist. Im *christlichen* Glauben gewinnt diese Haltung eine viel tiefere – eine *ewige* – Perspektive. Ziel dieses Wartens ist die Sättigung aller Sehnsüchte, die jeder Mensch im Herzen trägt und die letztlich nur von Gott gestillt werden können - und auch werden, wenn wir uns IHM öffnen.

Mit Christus haben wir die Möglichkeit, *schon jetzt* durch den Geist Gottes diese Sättigung zu *schmecken*. Aber die Fülle *kommt erst*. Und dafür haben wir den Advent – Lebensprogramm des Christentums.

*Ihr/euer Kaplan  
Daniel Sancho Mengod*

## **Der neue Religionslehrer stellt sich vor**

Wir begrüßen Herrn Neuweg herzlich in unserer Mitte und freuen uns, ihn mit den folgenden Zeilen ein wenig näher kennenlernen zu dürfen:

*Liebe Eltern und Schulkinder der VS45, liebe Pfarrangehörige von St. Antonius!*

*Meine Name ist Daniel Neuweg, ich bin 53 Jahre alt, verheiratet und Vater von 2 Kindern. Ich bin ausgebildeter Pastoralassistent und seit 1992 als Religionslehrer tätig, davon 28 Jahre lang im Berufsschulzentrum im Pfarrgebiet. Dort durfte ich die Erfahrung machen, dass „unsere“ Jugendlichen doch mehr Interesse an Religion und Glauben haben, als allgemein vermutet wird. Aus meiner Zeit als Religionslehrer an der Berufsschule konnte ich viel Positives mitnehmen...*

*Seit 2022 bin ich nun an der VS45 für den Religionsunterricht zuständig und es gefällt mir sehr gut am Hausleitnerweg. Auch das Arbeiten mit 6 bis 10-Jährigen, an das ich mich natürlich erst gewöhnen musste, macht mir viel Freude. Ich hoffe, dass meine Schüler und Schülerinnen die gleiche Freude auch mit mir haben!?! ☺*

*Ich bin aber nicht nur als Religionspädagoge in der Volksschule tätig, sondern auch als Seelsorger im Hospiz St. Barbara in der Harrachstraße, wo ich Bewohner, Angehörige und Pflegekräfte betreue und begleite.*

*Ein großes Anliegen ist mir der ökumenische Gedanke bzw. der interreligiöse Dialog, denn NUR wenn wir versuchen, Verständnis füreinander aufzubringen, wird ein gedeihliches Miteinander möglich sein und Frieden und Eintracht zwischen den Menschen...*

*Falls es Sie interessieren sollte, was ich sonst noch so „treibe“: Ich fahre für mein Leben gern Fahrrad, so oft es meine Zeit erlaubt...*

*Herzlichen Dank für Ihr Interesse an meiner Person!*

*Daniel Neuweg*



## Der Heilige Patrick von Irland

ist eine der bekanntesten Heiligengestalten weltweit. Seine Geschichte ist von Legenden und Wundern umrankt, die in den wenigsten Fällen historisch belegbar sind. Sein Einfluss auf die Christianisierung Irlands ist jedoch unumstritten. In vielen Teilen der Welt wird heute noch alljährlich am 17. März, dem Todestag des Heiligen, der *St. Patrick's Day* gefeiert. Dieser Feiertag ist in Irland von großer Bedeutung und hat sich zu einem globalen Fest der irischen Kultur entwickelt. Paraden, Festivals und das Tragen von Grün sind einige der Traditionen, die mit diesem Tag verbunden sind.

*Patricius* (so sein römischer Name) wurde um das Jahr 387 in Britannien geboren und war der Sohn eines römischen Offiziers, der auch als *Diaconus* in der örtlichen Kirchengemeinde tätig war. P. war demnach bereits im katholischen Glauben erzogen worden. Mit 15 Jahren wurde er von Piraten entführt und nach Irland verschleppt. Dort musste er, der Überlieferung nach, auf einem Hügel die Schafe des Stammesfürsten Maelchu hüten. Während seiner sechsjährigen Gefangenschaft vertiefte sich sein Glaube und er begann, sich intensiv damit auseinanderzusetzen. Im Traum erhielt er die Zusage, er werde bald auf einem Schiff wieder in die Heimat kommen und solle dann den Iren die frohe Botschaft verkündigen. Daraufhin floh er und gelangte tatsächlich mit dem Schiff nach Britannien.

Später ließ ihn eine erneute göttliche Berufung nach Irland zurückkehren. Dort begann er, den verschiedenen irischen Stämmen, die keltische Götter verehrten, das Christentum zu predigen. Symbole, wie den dreiblättrigen Klee, verwendete er, um die Dreifaltigkeit Gottes zu erklären.

Die Geschichte Patricks ist von zahlreichen Legenden und Wundern umrankt. So soll er für die Vertreibung der Schlangen aus Irland verantwortlich sein, obwohl wissenschaftlich belegt ist, dass es auf der Insel niemals Schlangen gab. Deshalb wird diese Geschichte oft symbolisch als die Vertreibung des Bösen interpretiert.

P. verbrachte den Großteil seines Lebens in Irland. Er starb um das Jahr 461 n. Chr. und hinterließ ein Erbe des Glaubens, das bis heute andauert.



*St. Patrick Statue am Hügel von Tara/Irland*



*Jedes Jahr am „St. Patrick's Day“ wird der Chicago-River grün eingefärbt.*

*Beide Heiligenbeiträge wurden unter Zuhilfenahme von ChatGPT (KI) verfasst und mittels Internetrecherche überprüft. Andere Quellen und Bilder: Wikipedia und heiligenlexikon.de*

## Die Heilige Perpetua

ist eine der faszinierendsten und bewegendsten Figuren in der Frühzeit des Christentums. Sie wurde im 2. Jhd. in Karthago (heute Tunesien) in eine angesehene Familie geboren und genoss eine privilegierte Stellung in der Gesellschaft. Ihre Geschichte ist ein beeindruckendes Zeugnis unerschütterlichen Glaubens und der Entschlossenheit einer jungen Ehefrau und Mutter, die bereit war, für ihren Glauben zu sterben.

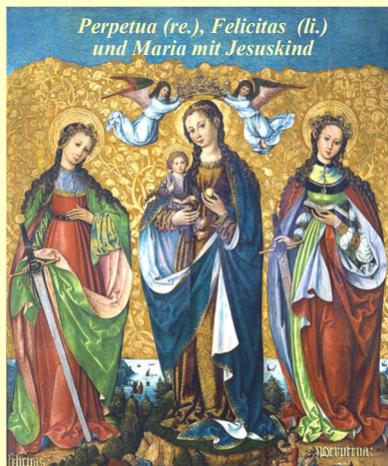
Perpetua fühlte sich so stark von der christlichen Lehre angezogen, dass sie trotz der damals herrschenden grausamen Christenverfolgung entschied, sich zu ihrem Glauben zu bekennen. Ihr Vater soll verzweifelt und mit allen Mitteln versucht haben, sie vom Christentum abzubringen, aber sie blieb standhaft.

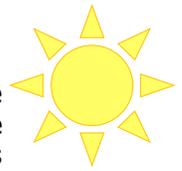
Schließlich wurde sie zusammen mit anderen jungen Christen, darunter ihre Sklavin Felicitas, verhaftet und vor die römischen Behörden gestellt.

Der Überlieferung nach ging P. mit ihrem kleinen Sohn ins Gefängnis und empfing dort die Taufe. Im Kerker begann sie ein Tagebuch zu schreiben, das als *"Das Tagebuch der Heiligen Perpetua"* bekannt ist. Darin beschreibt sie ihre Gefühle und Gedanken und berichtet über göttliche Visionen und Träume, die sie während ihrer Gefangenschaft hatte. Es ist ein einzigartiges historisches Dokument und gewährt einen tiefen Einblick in das Leben und den Glauben der frühen Christen. Das von Wissenschaftlern als echt befundene "Gefängnis-Tagebuch" - die *Passio Perpetua* - liegt in mehreren griechischen und lateinischen Quellen vor.

Perpetua, Felicitas und weitere Christen wurden bei einer Vorführung im Amphitheater von Karthago wilden Tieren vorgeworfen. Die Legende berichtet, dass Perpetua, obwohl sie schwer verletzt war, sich danach zuerst ihre Haare wieder geordnet habe, weil es sich nicht gebühre, während der Verherrlichung zum ewigen Leben ein ungepflegtes Bild abzugeben. Trotz grausamer Folter blieben P. und ihre Mitgefangenen dem Glauben treu und ermutigten sich gegenseitig. Schließlich wurden sie in der Arena hingerichtet. Der Mut und die Entschlossenheit der Christen beeindruckten viele Augenzeugen so sehr, dass das Martyrium Perpetuas und ihrer Gefährten zu zahlreichen Bekehrungen und zur Stärkung des christlichen Glaubens in dieser Region führte.

P. und ihre Mitstreiter werden heute als Vorbilder des Glaubens und der Standhaftigkeit verehrt. Ihr Vermächtnis erinnert uns daran, dass die Bereitschaft, für den Glauben einzustehen, unerschütterlich sein kann. So ist und bleibt Perpetua eine Quelle der Inspiration für Gläubige auf der ganzen Welt.





**Was es Neues zu berichten gibt:**

Das Kindergartenjahr ist wieder in vollem Gange und, genau wie der Herbst, bringt es auch viele Veränderungen mit sich. Acht Kinder haben uns verlassen und besuchen nun die Schule. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Freude beim Lernen und hoffen, dass sie sich noch lange und gerne an die Zeit bei uns im Kindergarten zurückerinnern werden. *Wir denken jedenfalls noch häufig an euch!*

Neue Kinder sind im Herbst in unserem (eingruppigen) Kindergarten aufgenommen worden und haben zum Großteil das erste Loslassen von Papa und Mama erfahren. Liebevoll versuchen wir den Kindern Sicherheit und Geborgenheit zu geben, wobei auch Strukturen und Rituale sehr hilfreich sein können. Es ist immer wieder spannend und eine Freude zu beobachten, wie sich die Jüngsten nach anfänglicher Schüchternheit und Unsicherheit bei uns einleben und bald darauf ein wichtiger Baustein der Gruppe geworden sind. Mittlerweile sind sie ALLE schon „richtig gut angekommen“.

**Was wir alles machen:**

Jeden Tag schneiden wir miteinander Obst und Gemüse und verspeisen es bei der gemeinsamen Jause. Bis weit in den Oktober hinein haben wir von unserem Hochbeet noch Paprika, Tomaten, Gurken und Kürbisse geerntet. Wir konnten sogar vom Weinstock in unserem Garten süße Trauben pflücken.



*Unser Spaziergang im Wasserwald war auch sehr lustig!*



noch Paprika, Tomaten, Gurken und Kürbisse geerntet. Wir konnten sogar vom Weinstock in unserem Garten süße Trauben pflücken.

*Aus unseren Kürbissen haben wir eine gute Suppe gekocht. Das Schneiden hat viel Spaß gemacht!*

*Beim Laternenbasteln...*

Im Morgenkreis spielen, tanzen und singen wir gemeinsam oder sprechen unsere Fingerspiele. Jetzt müssen wir uns aber hurtig auf das Laternenfest vorbereiten, Laternen basteln und Laternen- und Martinslieder lernen, denn das Martinsfest steht schon vor der Tür und wir haben noch viel zu tun...



## 10. November - Martinsfest - Laternenfest



Mitte der Woche haben wir noch Kipferl gebacken, um nach dem Vorbild Martins teilen zu können...

Und dann kam endlich der Freitag des Laternen- und Martinsfestes. Wir waren alle ein wenig aufgeregt und fragten uns, ob alles gut klappen würde. Der Tanz, die Lieder und alles, was wir miteinander vorbereitet hatten. Und, ob hoffentlich einige Leute kommen würden, um mit uns zu feiern!?

**Und sie kamen!** Viele Menschen feierten mit uns Kindern das Martinsfest. Darüber haben wir uns alle sehr gefreut!



Nach dem Laternenumzug rund um die Kirche zogen wir ins Gotteshaus, um des heiligen Martins noch würdevoll mit einem Lichtertanz, Liedern und Fürbitten zu gedenken. Die Erwachsenen erzählten in Form eines Schattentheaters vom Leben des Heiligen. Kaplan Daniel segnete unsere Kipferl, die wir anschließend mit unseren Eltern und Geschwistern teilen...



Wisst ihr überhaupt, dass Martin im 4. Jhdt. n. Chr. lebte und ein römischer Soldat war. Dass er zu Pferd unterwegs war, als er einem frierenden Bettler seinen mit dem Schwert halbierten Mantel schenkte? Dass ihm daraufhin im Traum Jesus erschien, bekleidet mit seiner Mantelhälfte? Dass die Leute von Tours ihn zum Bischof wählen wollten, worauf er sich im Gänsestall versteckte, weil er lieber bescheiden leben wollte? Dass die Gänse ihn jedoch mit ihrem Geschnatter verraten hatten und er dann doch ein sehr guter Bischof wurde? Wenn ihr mehr über den Heiligen erfahren wollt, dann könnt ihr das im Internet nachlesen...

Nach dem Martinsfest blieben alle noch eine Weile beisammen und ließen den schönen Abend mit Punsch und Keksen ausklingen!

*Im Namen der KG-Kinder, Maria Lehner*

*Wir sind*



haben das



**ÖSTERREICHISCHE  
UMWELTZEICHEN**

und sind auch eine **ÖKOLOG**-Schule.



Schulnetzwerk für Bildung & Nachhaltigkeit

Ja, unsere Schule ist **ausgezeichnet!**

Deshalb beteiligten sich im Oktober fast alle Klassen an der von **Greenpeace** initiierten Mitmachaktion für den Unterricht:

Eine **„Flaschenpost“** für die UNO-Mitgliedsstaaten, bei der es um das große Problem Plastikverschmutzung geht.

Die UNO-Staaten haben (basierend auf der Umweltversammlung der Vereinten Nationen [UNEA] in Nairobi/März 2022) aktuell die einzigartige Gelegenheit, das große Problem der Verschmutzung mit Kunststoffen (vor allem der Meere) einzudämmen.



Im Rahmen der Aktion „Flaschenpost“ haben wir gemeinsam über die Auswirkungen von Plastik bzw. Plastikabfällen auf die Umwelt und auf Mensch und Tier nachgedacht, uns auch überlegt, was **WIR SELBER** dagegen tun könnten.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit diesem Thema waren wir auch eingeladen, einen Beitrag zu einer geplanten Kunstinstallation zu leisten. Dafür gestaltete jedes Schulkind eine Flaschenpost mit Gedanken, Wünschen, Ideen und Anregungen zur Bekämpfung der Verschmutzung unseres Planeten mit Plastikabfällen.



Viel Interessantes zum Thema Klima- und Umweltschutz in der Schule erfahren Sie unter diesen Links: [www.oekolog.at](http://www.oekolog.at) [www.umweltzeichen.at](http://www.umweltzeichen.at) [oberoesterreich.klimabuendnis.at](http://oberoesterreich.klimabuendnis.at)

Alle diese Flaschen werden in die Installation, die im öffentlichen Raum in Wien errichtet wird, eingebaut. Damit soll dieser Botschaft öffentlich Gehör verschafft werden.

Hoffentlich WIRD sie auch gehört!?



**Oben:** Einige der mit Post befüllten Flaschen vor ihrer Abreise nach Wien...

**Links:** Eifrig arbeiten die Schulkinder an ihren Nachrichten und Botschaften...



Besonders eine **Klimabündnis- und ÖKOLOG-Schule** ist gefordert, wenn es darum geht, Themen der Umweltpolitik immer wieder aufzugreifen, möglichst vielen Menschen bewusst zu machen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst aktiv zu werden...

Karin Auzinger, Direktorin



## Kammermusik zum 1. Adventssonntag

am 3. Dezember 2023, um 17 Uhr

in der Versöhnungskirche Linz/Dornach

Johann-Wilhelm-Kleinstraße 10



### Mit Kompositionen von:

Christoph Althoff  
Johann Sebastian Bach  
Astor Piazzolla

### Mitwirkende:

Adam McOwen: *Violine*  
Julia Brüggnerwerth: *Violine, Viola*  
Qian Qian Feng Schütz: *Violoncello*  
Lidiia Althoff: *Mezzosopran*  
Radovan Vranik: *Altsaxophon*  
Christoph Althoff: *Flügel, Leitung*

**Eintritt: freiwilliger Beitrag**

## Einladung zum Adventsingen

in der Pfarre St. Antonius

17. Dezember 2023

um 17 Uhr

Familien, Solisten, Gruppen,...

Jede(r) kann mitmachen und ein Advent- oder Weihnachtslied bzw. ein Musikstück zum Besten geben. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele zum Gelingen dieses vorweihnachtlichen Nachmittags beitragen würden.

Anschließend gemütliches Beisammensein mit Punsch, Keksen und ...

Anmeldungen und Rückfragen sind unter dieser Mailadresse möglich:

**deag@gmail.com**

Näheres erfahren Sie unter diesem QR-Code:



Zur großen Freude des Veranstaltungsteams wird sich auch Pfarrer Franz Zeiger musikalisch in das Programm einbringen!

## "Goldene Klänge - Die Welt der Operette"



**Sonntag, 14. Jänner 2024**

**15 Uhr - in der Kirche**

**Hlgst. Dreifaltigkeit**

Wieningerstraße 14

4020 Linz

mit Klaus Kuttler, *Bariton*  
Katja Bielefeld, *Piano*

*Vergnügen wir uns mit den schönsten Liedern aus Opern und Operetten von Strauß, Lehar, Bizet, Kálmán und vielen anderen...*

Kartenpreise:

€ 13,00 (Vorverkauf)

€ 16,00 (Abendkasse)

## WÖCHENTLICH WIEDERKEHRENDE TERMINE:

### Messen:

Samstag: 18:00 Vorabendmesse (bis 30.12.)  
(davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

Sonntag: 9:30 Hl. Messe

Mittwoch: 8:00 Wochentagsmesse  
(davor um 7:30 Rosenkranzgebet)

Di, Do, Fr: 18:00 Wochentagsmessen  
(davor um 17:30 Rosenkranzgebet)

**Mit Beginn der Sommerzeit am 30. März finden die Wochentagsmessen wieder um 19 Uhr statt und der Rosenkranz davor um 18:30 Uhr.**

### Sonstige Termine:

Freitag: 9:00 - 10:30 Legio Mariae

## Termine vom 3. Dezember 2023 bis 24. März 2024

Sa, 2. Dez. 16:00 **Adventkranzweihe und Kekserlmarkt**

So, 3. Dez. **1. Adventsonntag (Bratwürstelsonntag)**

9:30 Hl. Messe (Startmesse Firmvorbereitung)

10:45 Nach der Messe **Bratwürstelessen, Kekserlmarkt** und  
bis 13 **adventliches Beisammensein** im Pfarrsaal. **Pfarrer**  
Uhr **Zeiger** wird mit seiner **Gitarre** zu Gast sein!

**Vom 4. November bis 22. Dezember  
jeweils Mo-Fr um 6 Uhr Laudesgebet  
und um 18 Uhr Rorate-Messe**

Di, 5. Dez. + 15:30 **Nikolausbesuche** in den Familien  
Mi, 6. Dez. bis 20:00 (siehe Seite 16)

Fr, 8. Dez. **Maria Empfängnis**

9:30 Hl. Messe

14-17<sup>h</sup> Legio Mariä - Gemeinschaftsfest

So, 10. Dez. **2. Adventsonntag**

9:30 Hl. Messe

Mi, 13. Dez. 18:00 Roratemesse gestaltet von der kfb;  
anschließend gemeinsame Adventfeier.

18:30 Start der Firmvorbereitung (→ weitere Termine siehe  
Firmvorbereitungsplan und Website der Pfarre)

So, 17. Dez.	<b>3. Adventsonntag</b>
	9:30 Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
	9:30 Hl. Messe in St. Peter, musikalisch umrahmt von Günter Hager mit seiner Panflöte
	17:00 <b>Weihnachtliches „Familien“-Konzert</b> (s. S. 12)
So, 24. Dez.	<b>Heiliger Abend</b>
	ab 9 <sup>h</sup> Friedenslicht in der Kirche
	16:00 <b>Kinderweihnacht</b>
	22:00 Stimmungsvolles Turmblasen der Musikkapelle Kleinmünchen
	22:30 Christmette
Mo, 25. Dez.	<b>Fest der Geburt Christi</b>
	9:30 Festmesse
Di, 26. Dez.	<b>Stephanitag, Fest der Heiligen Familie</b>
	9:30 Hl. Messe
So, 31. Dez.	<b>Silvester</b>
	9:30 Hl. Messe und <b>Altjahresandacht</b> (Ausnahme!)
Mo, 1. Jan.	<b>Neujahr</b>
	9:30 Hl. Messe
Do, 4. Jan.+ Fr, 5. Jan.	14–17 <sup>h</sup> <b>Sternsinger besuchen unsere Haushalte</b>
Sa, 6. Jan.	<b>Dreikönig, Fest der Erscheinung des Herrn</b>
	9:30 Sternsingermesse
	16:00 Dreikönigsspiel im Pfarrsaal
So, 7. Jan.	<b>Taufe des Herrn</b>
	9:30 Hl. Messe
Mi, 10. Jan.	8:00 Messe kfb - anschließend Frühstück
Do, 11. Jan	16:00 Beginn der Erstkommunionvorbereitung (→ weitere Termine siehe EK-Vorbereitungsplan und Website der Pfarre)
So, 14. Jan.	<b>2. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30 Hl. Messe
	15:00 Operettenkonzert Hlgst. Dreifaltigkeit (s. S. 12)
So, 21. Jan.	<b>3. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30 Hl. Messe
	18:00 Frauenrunde: Wir gehen aus!
So, 28. Jan.	<b>4. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30 Hl. Messe

Fr, 2. Feb.	18:00	Hl. Messe mit Lichterfeier und Kindersegnung gestaltet von der kfb. Anschl. gemütl. Beisammensein.
So, 4. Feb.		<b>5. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30	Hl. Messe
So, 11. Feb.		<b>6. Sonntag im Jahreskreis</b>
	9:30	Hl. Messe
Mi, 14. Feb.		Valentinstag
	16:00	Aschermittwochfeier für Kinder
	19:00	Hl. Messe mit Aschenkreuz
Do, 15. Feb.	19:00	Frauenmeeting — Kochen im Haus der Frau
Fr, 16. Feb.	17:15	Kreuzwegandacht
So, 18. Feb.		<b>1. Fastensonntag</b>
	9:30	Hl. Messe
<b>Vom 19. Februar bis 21. März jeweils Mo–Fr um 6 Uhr Laudesgebet</b>		
Fr, 23. Feb.	17:15	Kreuzwegandacht
So, 25. Feb.		<b>2. Fastensonntag</b>
	9:30	Hl. Messe
Mi, 28. Feb.	19:00	Mütterrunde: Kino oder Theater
Fr, 1. März	17:00	Weltgebettag der Frauen (in Ebelsberg)
	17:15	Kreuzwegandacht
So, 3. März		<b>3. Fastensonntag</b>
	9:30	Hl. Messe
Mi, 6. März	8:00	Messe gestaltet von der kfb; mit anschl. Frühstück
Fr, 8. März	17:15	Kreuzwegandacht
So, 10. März		<b>4. Fastensonntag, Familienfasttag (kfb)</b>
	9:30	Hl. Messe, anschließend <b>Fastensuppe</b> im Pfarrsaal
Fr, 15. März	15:00	kfb-Kreuzweg auf den Pöstlingberg
	17:15	Kreuzwegandacht
So, 17. März		<b>5. Fastensonntag</b>
	9:30	Hl. Messe
Mo, 18. März+ Di, 19. März	8-16 <sup>h</sup>	Palmbüscherl binden. Wer hat Lust mitzuhelfen?
Fr, 22. März	17:15	Kreuzweg gestaltet von der kfb
So, 24. März		<b>Palmsonntag</b>
	9:30	Hl. Messe mit Palmprozession

## DREI Pfarren - EIN Pfarrer

Da Mag. Franz Zeiger Pfarrer bzw. Pfarrprovisor in St. Antonius, St. Peter und in der Heiligsten Dreifaltigkeit ist, sind in den Termintabellen (Blattmitte) gegebenenfalls auch Veranstaltungen der beiden anderen Pfarren zu finden. Veranstaltungen der Pfarre **St. Peter** sind gelb unterlegt, die der Pfarre **Heiligste Dreifaltigkeit**/Linz-Oed, sind mit der Farbe Lila markiert.

**Vorschau: 2. Mai** - Erstkommunion, **4. Juni** - Firmung, **16. Juni** - Patrozinium



## Nikolausbesuch 2023

Bischof Nikolaus hat auf Erden viel Gutes getan, besonders für Kinder und Jugendliche. So ist er auch ein besonderer Kinder- und Jugendheiliger geworden.

Damit der Nikolaustag ein Fest für Kinder sein kann, bei dem nicht nur Geschenke, sondern der Heilige und sein Leben im Vordergrund stehen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, einen Nikolaus aus der Pfarre zu bestellen (Besuche sind nur im Pfarrgebiet möglich).

**Anmeldungen** werden bis spätestens Donnerstag, **30. November** im Pfarrsekretariat per E-Mail oder telefonisch zu den Bürozeiten entgegengenommen.

**Kontaktdaten:** siehe unten

### Aktionstage:

Dienstag, 5. und Mittwoch, 6. Dezember 2023 von ca. 15.30 – 20.00 Uhr.

*Nikolaus und seine Helfer/innen arbeiten ehrenamtlich. Wir freuen uns aber über Ihren freiwilligen Beitrag, der den Hilfsbedürftigen unserer Pfarre zugute kommt.*



## 24. Dezember, 22 Uhr – Turmblasen auf dem Pfarrplatz

Lassen Sie sich diese schöne Musik, die Sie „durch und durch“ weihnachtlich stimmen wird, *keinesfalls* entgehen!!

Mitsingen erlaubt und erwünscht!



### Beichtgelegenheit und Aussprache:

jeweils ½ Stunde vor den Hl. Messen

### Pfarrsekretariat:

Bürozeiten: Di: 9 - 11 Uhr

Do: 9 - 11 Uhr

E-Mail: [pfarre.stantonius@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stantonius@dioezese-linz.at)

Website: [www.dioezese-linz.at/st-antonius](http://www.dioezese-linz.at/st-antonius)

Telefon: **0732 / 341 175**

**In dringenden Fällen kann die Pfarrleitung unter folgender Telefonnummer erreicht werden: 0676 / 877 651 94**

## Sternsingen

Leider ist es den Sternsängern von St. Antonius schon lange nicht mehr möglich, alle Haushalte im Pfarrgebiet zu besuchen. Es wird auch zunehmend schwieriger, Kinder zu finden, die Sternsingen gehen möchten. So wurde die Idee geboren, heuer Erwachsene als „Heilige Drei Könige“ zu entsenden. Eine Gruppe wurde schon gefunden! Vielleicht werden es sogar noch zwei Erwachsenengruppen, die am **4. und 5. Jänner** unterwegs sein werden, um für Sie zu singen und um Spenden für die Deikönigsaktion zu bitten!? Dennoch werden wir es auch 2024 nicht schaffen, allen Haushalten einen Besuch abzustatten. Wir werden uns aber bemühen, dass es möglichst viele sein werden!



Übrigens, der Brauch des Sternsängens ist eine **Aktion der Katholischen Jungschar** und fußt auf einer privaten Initiative in Wien aus dem Jahr 1946. Der Beamte Franz Pollheimer ging mit seinen Kindern für die Renovierung des Piaristenkollegiums und der Piaristenkirche, für soziale Zwecke (Flüchtlingshilfe), für die Wiederherstellung des Wiener Stephansdoms und für Hilfestellungen in Entwicklungsländern Sternsingen.

Die **Katholische Jungschar** hat 1954 als Zeichen der Solidarität mit Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika die alte Tradition des Sternsängens aufgegriffen und mit einer aktuellen Bedeutung versehen...

Geschichtliche Quelle: Zitat Wikipedia

Christian Jelosics, Wilfried Hager



## Herzlichen Dank

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrblatts!

Großzügig haben Sie nach dem Spendenaufwurf im letzten Antonius-Ruf wieder gegeben und somit dazu beigetragen, dass die Druckkosten für unser Pfarrblatt das Pfarrbudget nur mehr minimal belasten.

Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie es der Pfarre St. Antonius, sich das bei vielen so beliebte Medium auch weiterhin leisten zu können, was in Zeiten wie diesen nicht selbstverständlich ist. (Ich weiß von Pfarren, in denen es kein Pfarrblatt mehr gibt!)

Nun das Ergebnis:

Bis Anfang November gingen **1.573 Euro** für den Antonius-Ruf auf das Pfarrkonto ein.

**Nochmals vielen Dank dafür!**

Im Namen der Pfarrleitung  
Elisabeth Weilguny

„Vorsichtshalber“ erwähne ich an dieser Stelle die Kontonummer der Pfarre noch einmal. Für den Fall, dass... ☺

IBAN: AT38 1500 0007 2138 8718

Verwendungszweck: „Spende AR“

## Weltjugendtreffen 2023 in Lissabon

Vielleicht erinnern Sie sich noch an den Bericht über das Musical *Resurrexit*, über das im letzten Antonius-Ruf berichtet wurde, oder waren sogar bei der Aufführung dabei!? Mit einem Teil des Erlöses aus dieser Veranstaltung, bei der es um die Leidensgeschichte Jesu ging, haben die jugendlichen Laiendarsteller ihre Reise zum Weltjugendtreffen (WJT) mit dem Papst in Lissabon mitfinanziert.

### Von ihren Eindrücken und Reiseerfahrungen berichtet uns **Débora Aparicio Garrido**:

2008, da war ich 17, konnte ich das erste Mal bei einem WJT mit dem Papst dabei sein. Es war für mich eine unglaublich beeindruckende Erfahrung. In diesem Sommer, mit nun schon 31 Jahren, durfte ich zum vierten Mal zusammen mit ein paar meiner Geschwister, mit Freunden aus der Gemeinschaft und insgesamt ca. 300 Jugendlichen aus Österreich abermals diese phantastische Erfahrung machen. Verteilt auf sechs Busse, brachen wir im August auf, um in Lissabon den Papst zu treffen...



Überaus bewegend war für mich schon der erste Abend dieser Pilgerfahrt, der in Wien mit einer Beichtliturgiefeier begonnen hat, wo mir die Worte *„Du wirst bei dieser Pilgerfahrt Jesus begegnen“* mit auf den Weg gegeben wurden. Für mich waren diese Worte ein Zeichen und die Garantie dafür, dass diese Reise mein Leben verändern würde. Und so ist es auch gekommen!

Wir fuhren nicht auf direktem Weg nach Lissabon, sondern besuchten zuvor auch andere Städte in Spanien und Portugal. In Santiago de Compostela (Spanien), wo sich das Grab des Apostels Jakobus befindet, feierten wir zusammen mit vielen anderen Pilgern die Heilige Messe. Wieder bekamen wir ein Wort Gottes mit für unsere Reise, *„...dass uns auf diesem Weg ein Schatz erwartet und dieser Schatz Jesus Christus sei, der unser Leben vollständig machen wird.“*



*Basilika Unserer Lieben Frau vom  
Rosenkranz (Rosenkranzbasilika)*

In Fátima (Portugal), wo 1917 die Mutter Gottes den drei Hirtenkindern Jacinta, Lucia und Francisco mehrmals erschienen ist, durfte ich alle meine Sorgen zu Füßen der Jungfrau Maria ablegen. Mir war gewiss, dass sie für mich beten und Fürsprache halten würde.

Das Erlebnis Fátima wirkt noch immer in mir nach. Ich habe seither das starke Bedürfnis, Maria auch als *meine* Mutter zu sehen. Ja, dieser Wunsch ist in mir. Das ist eine Sache, die ich nicht ganz verstehen kann, aber es ist so.

Wir haben in Fátima zusammen mit tausenden anderen Menschen einen Rosenkranz gebetet. Es ist für mich immer sehr bewegend zu sehen und mitzerleben, wenn so viele unterschiedliche Leute aus verschiedenen Ländern gemeinsam beten.

Ein paar Tage später trafen wir in Lissabon ein. Die beiden Tage beim Papsttreffen waren überaus anstrengend. Bei extrem heißem Wetter mussten wir weit gehen und zudem auf dem Boden schlafen. Um Wasser zu bekommen, war ein weiter Fußweg zurückzulegen, vor den Essensausgaben gab es immer lange Warteschlangen usw... Ein Erholungsurlaub war das wahrlich nicht, aber alle



sich diese Strapazen haben sich meiner Meinung nach gelohnt: *Die wundervolle Stimmung unter den Besuchern des WJT,... das Warten auf den Papst,... das gemeinschaftliche Gefühl, dass wir alle hier sind und dasselbe suchen und wollen, nämlich uns mit Gott treffen,... und, um vom Papst ein paar Worte für unser Leben zu bekommen...* Nur dort kannst du wirklich sehen, wie die Kirche lebendig ist! Wie Jesus in jedem einzelnen dieser Jugendlichen gegenwärtig ist!

... und dann ist der Papst endlich gekommen...

Papst Franziskus war nur relativ kurz bei uns, und er hat auch nicht lange geredet, aber ich habe seine Worte als ausreichend und wohltuend empfunden. Er hat uns alle ermutigt, *...keine Angst zu haben und immer, wenn wir fallen, wieder aufzustehen, nicht aufzugeben...* Seine Worte haben mich sehr berührt, denn sie schienen für *mich* gesprochen worden zu sein. Ich hatte nämlich im letzten Jahr mit vielen kleinen Ängsten und Zweifeln zu kämpfen, in allen Belangen meines Lebens und in meiner Beziehung zu Gott. Die Worte des Papstes haben mir bewusst gemacht, dass ich wirklich keine Angst zu haben brauche, weil Gott mein Vater ist und immer bei mir sein wird, in Freude und Leid. Und dass ich auch keine Angst haben soll, mich als Christin öffentlich zu meinem Glauben zu bekennen. Papst Franziskus hat mich und alle anderen ermutigt, *von Jesus Christus zu sprechen, mit Freunden, in der Familie, in der Schule, in der Arbeit...*

Nach dem Treffen waren wir alle erschöpft, aber sehr zufrieden.



Im Rahmen dieser Reise haben viele Jugendliche auch gespürt, dass sie berufen sind Priester, Ordensfrau oder Missionar/in zu werden, um ihr Leben Gott zu widmen. Bemerkenswert war, mit welchem Mut sie an ihre Aufgabe, allen Menschen von Gott zu erzählen, herangingen.

*Mir* hat dieses WJT Gott näher gebracht, viel näher, als er mir davor ohnehin schon war. Ich konnte viele neue Menschen kennenlernen, aber auch bestehende Beziehungen und Freundschaften vertiefen. Und ich habe eindrucksvoll erfahren, dass ich den *Weg des Glaubens* nicht alleine gehe ...

# ALPHABETISIERUNG für Mosambik



40% der Erwachsenen Mosambiks können weder lesen noch schreiben und auch keine einfache Rechenaufgaben lösen. Auch vom Sprechen und Verstehen der Amtssprache Portugiesisch sind die Menschen weit entfernt. Grund dafür ist u. a. der 15-jährige Bürgerkrieg (bis 1992). Im dünn besiedelten Süden der Provinz Sofala gibt es nur alle 20-30 km eine Volksschule, die mangels Straßen bzw. Transportmitteln zu Fuß(!) erreicht werden müsste, ein Ding der Unmöglichkeit, nicht nur für Kinder.



## Erfolgsprojekt „Schulen unterm Schattenbaum“

Vor über 20 Jahren haben wir mit unserer Partnerorganisation ESMABAMA begonnen, Alphabetisierungskurse unter freiem Himmel anzubieten. Direkt im Busch, ganz nah bei den Menschen! Erwachsene holen in diesen sogenannten „Schulen unterm Schattenbaum“ 6 Jahre Volksschule in nur 3 Jahren nach. Die Unterrichtszeiten orientieren sich an den landwirtschaftlichen Verpflichtungen der Teilnehmenden. Die derzeit 40 Lehrkräfte stammen aus der Gegend. Sie machen u.a. mit Hausbesuchen auf das Bildungsangebot aufmerksam, welches sehr viele nützen und beachtliche 85 % der Teilnehmer auch beenden!

Derzeit legen 1.140 Erwachsene das Stigma „Analphabetismus“ ab. Sie gewinnen an Selbstwert und der Alltag fällt deutlich leichter: Beschilderungen an Gebäuden und im Straßenverkehr sind plötzlich verständlich, Wechselgeld kann beim Ein- und Verkaufen kontrolliert werden. Und am allerwichtigsten: Dokumente werden statt des bloßstellenden Fingerabdrucks mit dem eigenen Namen unterschrieben.



Man kann wohl nur erahnen, wie kostbar sich dieses Stück Freiheit für die Absolventen der 28 „Schulen unterm Schattenbaum“ anfühlen muss.

Da der Unterricht unter freiem Himmel aufgrund des wechselhaften Wetters und diverser Naturkatastrophen (z.B. Zyklon „Freddy“/Frühjahr 2023) immer öfter ausfällt, errichten wir künftig auch befestigte Konstruktionen im Busch: Vorerst erhalten die am meisten besuchten „Schulen unterm Schattenbaum“ jeweils einen einfachen, wettersicheren Unterrichtsraum...

### **Helfen Sie bitte mit!**

Mit einer Spende von 22 Euro statten Sie zum Beispiel eine ganze Klasse mit Schulbüchern aus!

IBAN:

**AT30 5400 0000 0069 1733**

Die Spende ist steuerlich absetzbar!

Mehr Informationen unter:

**[www.seisofrei-ooe.at/advent2023](http://www.seisofrei-ooe.at/advent2023)**



Schweigen, Ruhe, Frieden:  
Es ist doch wunderbar,  
einfach mal nichts zu hören.

*Autor unbekannt*



Laufe nicht der Vergangenheit nach, verliere dich nicht in der  
Zukunft. Die Vergangenheit ist nicht mehr,  
die Zukunft ist noch nicht gekommen.

*Siddharta Gautama Buddha*

## **Runde Geburtstage und Jubiläen**

Bisher war es üblich, jenen Menschen, die St. Antonius nahe stehen und viel für die Pfarre tun/getan haben anlässlich eines runden Geburtstages oder eines Jubiläums einen Beitrag im Pfarrblatt zu widmen.

Diese Gratulationen waren seit jeher ein wenig problematisch, und zwar aus folgenden Gründen: Da wäre erstens das Datenschutzgesetz zu erwähnen, weiters die Tatsache, dass wir im Laufe der Jahre so manche Jubilare übersehen hatten, die dann gekränkt waren, weil ihnen nicht in dieser Form gratuliert wurde. Manche wollten vielleicht gar nicht erwähnt werden und es war für sie eine eher negative Überraschung!? Eventuell stimmten einige der Veröffentlichung sogar nur widerwillig zu, um niemanden zu beleidigen. Natürlich habe sich viele auch über die so zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung gefreut, davon sind wir überzeugt. Dennoch haben wir beschlossen, die persönlichen Gratulationen im Pfarrblatt einzustellen.

Jedenfalls wünschen wir weiterhin ALLEN Leserinnen und Lesern des Antonius-Rufs alles Liebe und Gute! Das ganze Jahr über und egal, wie alt sie sind und ob sie Geburtstag haben oder nicht...



*E. Weilguny*

# Klimawandel – Verantwortung – Laudate Deum

## Fachausschuss Schöpfungsverantwortung

Papst Franziskus hat als Fortführung seiner Sozialzyklika „Laudato Si“ am 4. Oktober 2023 das Apostolische Schreiben „Laudate Deum“ („Lobt Gott“) veröffentlicht. Er fordert dazu auf, Lösungen für die Auswirkungen des Klimawandels aus Verantwortung für unsere Mitmenschen und für die Schöpfung zu suchen. Hier 10 Kernsätze daraus:



- *Mit der Zeit wird mir klar, dass wir nicht genügend reagieren, während die Welt, die uns umgibt, zerbröckelt und vielleicht vor einem tiefen Einschnitt steht.*
- *Wie sehr man auch versuchen mag, sie zu leugnen, zu verstecken, zu verhehlen oder zu relativieren, die Anzeichen des Klimawandels sind da und treten immer deutlicher hervor.*
- *Die Wirklichkeit ist, dass ein kleiner Prozentsatz der Reichsten auf der Erde die Umwelt mehr verschmutzt als die ärmsten 50 % der gesamten Weltbevölkerung.*
- *Der menschliche ... Ursprung des Klimawandels kann nicht mehr bezweifelt werden.*
- *Nie hatte die Menschheit so viel Macht über sich selbst, und nichts kann garantieren, dass sie diese gut gebrauchen wird, vor allem wenn man bedenkt, in welcher Weise sie sich gerade jetzt ihrer bedient.*
- *Es bleibt bedauerlich, dass man globale Krisen verstreichen lässt, wo sie doch die Chance bieten würden, heilsame Veränderungen herbeizuführen.*
- *Zu sagen, dass man sich (vom nächsten Klimagipfel in Dubai) nichts zu erwarten braucht, gliche einer Selbstverstümmelung, denn es würde bedeuten, die gesamte Menschheit, insbesondere die Ärmsten, den schlimmsten Auswirkungen des Klimawandels auszusetzen.*
- *Hören wir endlich auf mit dem unverantwortlichen Spott, der dieses Thema als etwas bloß Ökologisches, ‚Grünes‘, Romantisches darstellt, das oft von wirtschaftlichen Interessen ins Lächerliche gezogen wird.*
- *Es wird von uns nichts weiter verlangt als eine gewisse Verantwortung für das Erbe, das wir am Ende unseres Erdendaseins hinterlassen werden.*
- *Ein Mensch, der sich anmaßt, sich an die Stelle Gottes zu setzen, wird zur schlimmsten Gefahr für sich selbst.*

Quelle: „Laudate Deum“: Die zehn Kernsätze - Vatican News

Versuchen wir, unseren persönlichen Beitrag zur **Nachhaltigkeit** zu leisten!

**Unter diesem Link finden Sie 34 Tipps um effektiv Strom zu sparen:**  
<https://www.energiesparverband.at/energiespartipps>

Für den FA Schöpfungsverantwortung, Birgit Pirklbauer und Manuela Hartl

# Neues aus dem Dekanat Linz Süd, zu dem auch unsere Pfarre zählt:

## Spirituelle Impulse...

An Sonn- und Feiertagen werden kurze Texte oder Gebete, die die jeweilige Bibelstelle des Tages mit unserem Leben heute in Bezug bringt, direkt auf Ihr Smartphone oder auf Ihren Computer gesendet - je nach Wunsch, per WhatsApp oder per E-Mail.

Die An- und Abmeldung ist jederzeit möglich!



Zur Anmeldung einfach den QR-Code einscannen.

*Eva Wagner*  
Seelsorgerin im Dekanat Linz-Süd  
0676/8776 5623



## Über den Tellerrand

Dekanat Linz-Süd

In unseren 13 Pfarren im Süden von Linz gibt es zahlreiche und vielfältige Angebote, die nicht nur die „eigenen Pfarrleute“ ansprechen, sondern von denen auch Menschen aus den Nachbarparolen profitieren können.

Um die Angebote zu vernetzen, wird ab Herbst 2023 monatlich ein Mail ausgesandt, welches über interessante Veranstaltungen und Gottesdienste aus unseren 13 Pfarren informiert.

Um diese Informationen regelmäßig zu erhalten, können Sie sich ebenfalls mittels QR-Code anmelden.

*Eva Wagner*  
Seelsorgerin im Dekanat Linz-Süd  
0676/8776 5623



## Samstagabendmesse

Angesichts des minimalen Besuchs der Sonntagvorabendmesse, der eine des Sonntags würdige Mitfeier schwer macht, und in der Hoffnung, dadurch andere vorhandene Messfeiern zu verstärken, hat nun der Pfarrgemeinderat in Übereinstimmung mit den Priestern beschlossen, die **Feier der Samstagabendmesse mit 1. Jänner 2024 einzustellen**.

Wir haben uns diese Entscheidung wegen der wenigen treuen Samstagabendmessen-Besucher/innen nicht leicht gemacht und hoffen sehr, dass sie dafür Verständnis haben werden und sich bei der Mitfeier an der Sonntagsmesse wohlfühlen!

Die Sonntagsmesse um 9.30 und die Wochentagsmessen bleiben gleich! (Siehe Seite 13!)

Zur Info: In der Pfarre St. Peter gibt es weiterhin am Samstag um 19 Uhr (während der Winterzeit um 18 Uhr) einen Vorabend-Gottesdienst.

*Kaplan Daniel und der Pfarrgemeinderat*



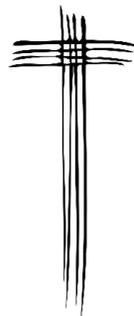
*Die Erinnerung ist das einzige  
Paradies, aus dem wir nicht  
vertrieben werden können.*

**Am 11. September 2023**

verstarb

**Frau Johanna Schinagl**

aus der Neuhoferstraße  
im 86. Lebensjahr.



Johanna Schinagl war in den 80er- und 90er-Jahren an unserer Volksschule als Religionslehrerin tätig und überaus beliebt. Unvergessen bleibt vielen ihrer Schüler und Schülerinnen und so manchen Kirchenbesuchern, wie sie Sonntag für Sonntag den Kindern, die in den Gottesdienst gekommen waren, im Pfarrstüberl einen Schlecker kaufte.

In der Pfarre war Johanna viele Jahre ehrenamtlich aktiv: z.B. im (Kinder)Liturgieausschuss, als Lektorin und Kommunionsspenderin usw. Jahrzehntlang war sie Mitglied der kfb.

Ihr Bildnis gibt vortrefflich wieder, welch freundlicher, hilfsbereiter, liebevoller und liebenswürdiger Mensch sie war.

**Ruhe in Frieden, liebe Johanna!**

## Pfarrstatistik

November 2022 - Anfang November 2023

**Taufen:** 6 Kinder

**Erstkommunion:** 15 Kinder

**Firmung:** 0 (2023 fand in St. Antonius keine Firmung statt.)

**Hochzeiten:** 1

**Kirchenaustritte:** 29

**Kircheneintritte:** 0



**HERR, dir in die Hände  
sei ANFANG und ENDE,  
sei ALLES gelegt.**



### † Todesfälle †

16.11. 2022 Kitzler Barbara (86)  
Dauphinestraße vorm.  
Wiener Straße

20.11. 2022 Klima Theresia (88)  
Zötlweg

5.12. 2022 Hoffmann Franziska (84)  
Wiener Straße

21.3. 2023 Meindlhumer  
Hermann (85)  
Wiener Straße

3.6. 2023 Egger Elfriede (73)  
Liebigstraße/vorm.  
Zötlweg

18.7. 2023 Kreindl Friedrich (88)  
Liebigstraße/vorm.  
Prechtlerstraße

20.7. 2023 Höglinger Friederike (87)  
Wiener Straße

16.9. 2023 Deban Heinz Horst (84)  
Hörzingerstraße/  
Haydnstraße

3.10. 2023 Janout Elfriede (82)  
Glimpfingerstraße  
vorm. Neuhoferstraße

19.10. 2023 Bichler Eduard (90)  
Ing. Stern Straße vorm.  
Willingerstraße

Anders, weil:

Nur wer an das Gute glaubt,  
kann selbst immer besser werden.

**Oberbank**  
Nicht wie jede Bank

*Entgeltliche Einschaltung*



# SACHEN... zum... LACHEN...



**Ich bin kein Klugscheißer, ich weiß es wirklich besser!**

**Demut ist meine große Stärke, da macht mir keiner so schnell was vor!**

## Ist da was dran?

Jeder verheiratete Mann kann seine Fehler schnell vergessen, es brauchen sich ja nicht zwei Leute das Gleiche zu merken.



**Sie**, erwartungsvoll: „Was liebst du an mir am meisten: Meinen tollen Körper, mein freundliches Wesen oder meinen brillanten Verstand?“

**Er**, trocken: „Eher deinen Sinn für Humor!“



**Ein** alter Mann hat sein Leben lang jedes Frühjahr in seinem Garten Kartoffeln gepflanzt. Dieses Jahr aber kann er nicht, da sein Enkel, der ihm immer den Garten umgegraben hat, im Gefängnis sitzt. Traurig schreibt er ihm eine E-Mail:

*Lieber Chris, heuer kann ich wohl nur wenige Kartoffeln pflanzen, das Umgraben ist mir schon sooo anstrengend. Du fehlst mir sehr!  
Liebe Grüße, dein Opa Sepp*

Der Enkel antwortet umgehend:

*Um Himmels Willen, Opa!, grab ja nicht im Garten herum, da hab ich doch die Beute vom Bankraub verscharrt.*

Kaum hat Opa das gelesen, da erscheint auch schon die Kripo, wühlt den ganzen Garten durch, findet aber nichts...

Nachmittags bekommt Opa eine weitere E-Mail seines Enkels:

*Lieber Opa, mehr kann ich leider nicht für dich tun. Hoffentlich kannst du jetzt alle deine Kartoffeln pflanzen!?*

*Herzliche Grüße, dein Enkel Christian*



Als mir die Fotografie „**Pöstlingbergkirche im Nebel**“ in die Hände fiel, war ich fasziniert davon und wusste gleich, dass ich sie für das Pfarrblatt, welches Ende November herauskommen wird, verwenden möchte, obwohl die Auflösung des Bildes nicht so gut ist. Nebel ist eben Nebel und grundsätzlich ja unscharf... ☺

Nachdem ich das Foto auf dem Titelblatt platziert und eine Weile betrachtet hatte, gingen mir viele Gedanken und Vergleiche durch den Kopf:

**Manche Kirchen** verschwinden heutzutage komplett im Nebel der Zeit... Sie werden nicht mehr gebraucht... in Museen und Kinos umfunktioniert oder für andere Zwecke genutzt...

Ist nicht **die Kirche als Institution** auch manchmal nebelhaft verschleiert und/oder mit alten Staubschichten zugedeckt und bleibt deshalb manchen Menschen verborgen?

Und was ist **mit dem Glauben**, mit *meinem* Glauben zum Beispiel? Mit *meinem* Verhältnis zu Gott? Ja, ich glaube, aber wenn ich ehrlich bin, habe ich Gott und den Glauben oft nicht „am Schirm“. Im Trubel des Alltags verschwinden beide häufig im Nebel unzähliger Dinge, die es zu tun gibt und um die ich mich kümmern will/muss. Auch wird es in unserer schnelllebigen und mit Events und Aktivitäten überladenen Zeit immer schwieriger für uns Menschen, innezuhalten und Zeit für Gott, den Glauben, für unsere Mitmenschen und nicht zuletzt auch für uns selber zu finden...

Für mich ist es wichtig, regelmäßig Gottes HAUS bzw. einen Gottesdienst zu besuchen, denn sonst, befürchte ich, würde mein Glaube ziemlich nebulos werden... Auch die Hochfeste der Kirche (z.B. Ostern u. Weihnachten) helfen mir dabei, mich immer wieder darauf zu besinnen, dass Jesus für uns auf die Welt gekommen und für uns gestorben und auferstanden ist...

Jedenfalls freue ich mich schon wieder auf die Christmette und darauf, mich dabei wieder ganz auf die Geburt Jesu einlassen zu können...

*E. Weilguny*



Antonius-Ruf: Pfarrblatt der Stadtpfarre Linz - St. Antonius (erscheint 3-mal jährlich).  
Inhaber, Verleger: Stadtpfarramt St. Antonius, A-4020 Linz, Salzburger Straße 24.  
Tel.: 0732/ 34 11 75, E-Mail: pfarre.stantonius@dioezese-linz.at  
Web: www.dioezese-linz.at/st-antonius

**Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Zeiger, Mag. Daniel Sancho Mengod

**Redaktionsteam:** Elisabeth Weilguny, Wilfried Hager, Paul Gutenbrunner,  
Alois Schmidleithner, Ingrid Summereder

**Fotografien:** Privat und **Pixabay**

**Druck:** Druckerei Häider Manuel e. U.,  
Niederndorf 15, 4274 Schönau i. M., Tel.: 07261/7232

**Redaktionsschluss für den AR 246: 8. Februar 2024**

Das nächste Pfarrblatt erscheint in der Kalenderwoche 12.